

Erhaltungsziele des FFH-Gebietes „Bergwiesen um Rohrbach und Hennebachtal“

1. Erhaltung naturnaher Bachläufe, die teilweise von Erlen gesäumt werden, von wertvollen Wiesengesellschaften mit Bergwiesen und Borstgrasrasen sowie Zwischenmoorbereichen und Stillgewässern.
2. Bewahrung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der im Gebiet vorkommenden natürlichen Lebensräume von gemeinschaftlichem Interesse gemäß Anhang I der FFH-RL, einschließlich der für einen günstigen Erhaltungszustand charakteristischen Artenausstattung sowie der mit ihnen räumlich und funktional verknüpften, regionaltypischen Lebensräume, die für die Erhaltung der ökologischen Funktionsfähigkeit der Lebensräume des Anhanges I der FFH-RL von Bedeutung sind.

Im Gebiet nachgewiesene Lebensraumtypen zum Stand 2006:

Lebensraumtyp (LRT) EU-Code und Kurzbezeichnung	Flächengrößen der Erhaltungszustände			Einheit
	A	B	C	
4030 Trockene Heiden	0,16			ha
		100		m ²
6230* Artenreiche Borstgrasrasen		0,51		ha
6430 Feuchte Hochstaudenfluren		0,22		ha
6510 Flachland-Mähwiesen	1,57	20,73		ha
6520 Berg-Mähwiesen		1,05		ha
7140 Übergangs- und Schwingrasenmoore		0,62		ha
			260	m ²
91E0* Erlen-Eschen- und Weichholzauenwälder		0,23		ha

* prioritärer Lebensraumtyp

Besonders hervorzuheben sind die Trockenen Heiden (LRT 4030) in einem hervorragenden Erhaltungszustand sowie das Vorkommen des vom Aussterben bedrohten Zwergbuchs (*Polygala chamaebuxus*), die landesweite Bedeutung besitzen. Die Artenreichen Borstgrasrasen (LRT 6230*) gehören zu den letzten Zeugnissen des mageren Extensivgrünlandes vergangener Landnutzungsweisen. Sie sind naturschutzfachlich und kulturhistorisch äußerst wertvoll und überregional bedeutsam. Die Flachland-Mähwiesen (LRT 6510) liegen quantitativ und qualitativ über dem landesweiten Durchschnitt, da Arten wie Echte Arnika (*Arnica montana*), Frühlings-Segge (*Carex caryophylla*), Breitblättriges Knabenkraut (*Dactylorhiza majalis*), Quendel-Kreuzblümchen (*Polygala serpyllifolia*) und Weiße Waldhyazinthe (*Platanthera bifolia*) eine montane Ausprägung anzeigen.

3. Besondere Bedeutung kommt der Erhaltung beziehungsweise der Förderung der Unzerschnittenheit und funktionalen Zusammengehörigkeit der Lebensraumtyp- und Habitatflächen des Gebietes, der Vermeidung von inneren und äußeren Störeinflüssen auf das Gebiet sowie der Gewährleistung funktionaler Kohärenz innerhalb des Gebietssystems NATURA 2000 zu, womit entscheidenden Aspekten der Kohärenzforderung der FFH-RL entsprochen wird.